

Mein Erfahrungsbericht über Marseille

Vorbereitung

Da ich im Zeitraum meiner Vorbereitungsphase für den Erasmusaufenthalt meine Bachelorarbeit gleichzeitig geschrieben habe, konnte ich mich nicht so stark darauf konzentrieren. Mir war aber bereits bewusst, dass ich aufgrund meines Lehramtsstudiengangs in Französisch und Geographie ein Praktikum in einer Schule machen möchte, um so bereits Erfahrungen zu sammeln. Ich habe deswegen Informationsveranstaltung bezüglich einer Lehrassistenten im Ausland besucht, die ich aber aufgrund des Aufenthaltszeitraums im Sommer nicht durchführen konnte. Trotzdem empfehle ich sich dort zu informieren, da man bei dieser Tätigkeit ggf. auch zusätzlich noch ein Honorar erhalten kann. Schlussendlich habe ich dann aber im Internet nach verschiedenen Schulen recherchiert, die sich auf Fremdsprachen konzentrieren und auch deutsch anbieten. Dadurch bin ich auf die Lycée Frédéric Joliot-Curie in Aubagne gestoßen, die angrenzend an der Stadt Marseille liegt. Eine Wohnung habe ich dann auch relativ schnell bei der Internetseite Appartager.com gefunden. Diese Seite ist sehr zu empfehlen, wenn man in einer WG leben möchte. Eine weitere gute Internetseite dafür ist leboincoin.fr.

Gewohnt habe ich in einer 3er-WG im elften Arrondissement von Marseille. Vorteilhaft war, dass ich dadurch näher an meiner Schule lebte und nur einen Bus dorthin nehmen musste. Das elfte Arrondissement ist auch eine sehr ruhige Gegend in Marseille. Nachteilhaft ist allerdings, dass es ungefähr eine halbe Stunde vom Zentrum entfernt ist und die Metros generell nur bis 23:30 fahren, was am Wochenende wenn man länger was unternehmen möchte dann schwierig mit der Rückreise werden kann. Ich habe dann aber für die Rückreise meistens ein elektrisches Fahrrad genommen was man sich an Stationen ausleihen kann (ähnlich wie das Metropolrad in Bochum). Dafür habe ich mir ein sechs monatiges Abonnement gemacht, wodurch ich das Rad vier mal am Tag für eine halbe Stunde ausleihen konnte ohne extra zu bezahlen. Die App die man dafür benutzen muss heißt „levélo“.

Durchführung

In der ersten Woche habe ich meine Organisatorin und die Klassen kennengelernt, bei denen ich als zusätzliche Lehrkraft teilgenommen habe. Ich habe mit meiner Organisatorin zunächst meinen Stundenplan abgesprochen und welche Themen ich am besten in den Klassen vorbereiten und lehren kann. Ich fand die Betreuung, die ich erhalten habe sehr gut, da mir meine Organisatorin viel Freiheit bei meiner Stundengestaltung gegeben hat und Sie auch bei Fragen sehr schnell als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand. In den ersten Stunden bin ich zunächst in der Klasse immer rumgegangen und habe den Schülerinnen und Schülern bei Fragen geholfen. Nach der ersten Einführungsphase habe ich dann auch angefangen eigenen Unterricht zu planen und diesen dann auch durchgeführt, was gut funktioniert hat. Konflikte hatte ich in meiner Zeit keine, da alles planmäßig verlief. In meiner freien Zeit habe ich die verschiedenen Strände Marseilles besucht und bin mehrmals durch die Calanques gewandert um die dortige Natur sehen zu können. Sonst habe ich auch vor allem zu Beginn an vielen Erasmus Network Abenden teilgenommen, damit ich dort die ersten Leute kennenlernen konnte. Abends war ich dann oft in einzelnen Bars im Zentrum der Stadt.

Evaluation

Als beste Erfahrung würde ich das Fête de la musique nennen, was jedes Jahr am 21.06. zum Sommerbeginn in allen Städten Frankreichs stattfindet. An diesem Tag kann jeder der möchte vor seiner Haustür Musik machen, was dazu führt, dass bis tief in der Nacht zur Musik auf der Straße getanzt wird. Als eine weitere super Erfahrung gilt das Anschauen des Sonnenuntergangs am Notre Dame von Marseille. Ich habe das regelmäßig mit meinen Freunden, die ich dort kennengelernt habe, gemacht und finde den dortigen Ausblick atemberaubend. Wir haben bspw. immer vorher eine Pizza geholt und uns dann einen schönen Platz gesucht um den Sonnenuntergang zu erleben. Eine andere schöne Erfahrung war der Besuch der Frioul-Inseln in Marseille. Dies kann man für nur 10 Euro vom Vieux Port aus machen. Eine andere super Erfahrung war das Schauen des Sonnenuntergangs an der Promenade du soleil couchant. Dort gibt es eine kleine Plattform, an der man neben dem Schauen des Sonnenuntergangs auch noch entspannt baden kann.

Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich selbst nicht gehabt. Das einzige was mir negatives einfällt ist, dass das Zentrum der Stadt teilweise schon sehr verschmutzt ist und auch viele Ratten frei herumlaufen. Teilweise kommen einen dann schön ekelhafte Gerüche in die Nase.

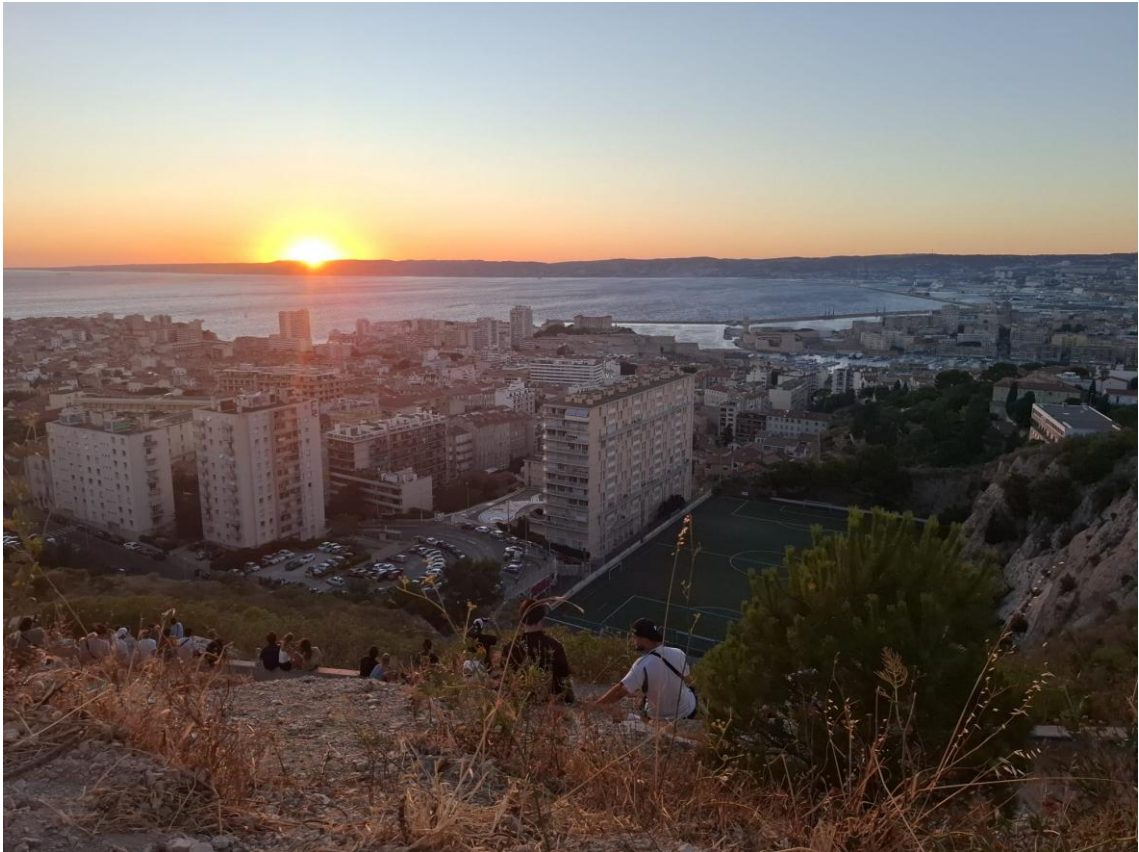


Abbildung 1: Ausblick vom Notre Dame



Abbildung 2: Palast von Longchamp



Abbildung 3: Weg zu den Calanques de Sormiou